

Protokoll

Gremium	Hochschulrat (47.Sitzung)
Ort	Senatssaal, Wolfenbüttel
Datum	21.06.2022
Protokollführer/in	Elvi Thelen
Anwesend	Mitglieder des Hochschulrats: Paul-Werner Huppert, Prof. Dr. Joachim Block, Jan Haude (i.V. für Frau Clamor), Prof. Dr. Monika Gross, Claudia Kayser, Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack Präsidium: Prof. Dr. Rosemarie Karger (P), Volker Küch (HVP), Prof. Dr. Susanne Stobbe (VPL), Prof. Dr. Gert Bikker (VPF), Marko Apel (Personalrat), Julia Weiß (Gleichstellungsbeauftragte)
Gäste	Christoph Sabothe (zu TOP 4)
Entschuldigt	Birgit Clamor, Frauke Oeding-Blumenberg, Prof. Dr. Peter Stuwe (vorgesehener Gast zu TOP 5)
Verteiler	s.o.

(Abstimmungsergebnisse werden in der Reihenfolge ja – nein – Enthaltung aufgeführt)

Elvi Thelen M.A.

Geschäftsstelle des Hochschulrats
Tel. +49 (0) 5331 939 10100
Fax +49 (0) 5331 939 10102
e.thelen@ostfalia.de

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 1	Regularien				
1.1	Feststellung der fristgerechten Einladung und Beschlussfähigkeit des Hochschulrats	Vorsitzender		Herr Huppert begrüßt die Teilnehmenden und stellt die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Ganz besonders begrüßt er Frau Weiß als neue Gleichstellungsbeauftragte und Herrn Haude, der Frau Clamor vertritt. Aufgrund einer langfristig geplanten Urlaubsreise kann Frau Oeding-Blumenberg als neues Mitglied des Hochschulrats an dieser Sitzung nicht teilnehmen. Die Präsidentin begrüßt die Anwesenden und verleiht ihrer Freude Ausdruck, die Hochschulratsmitglieder nach langer Zeit wieder alle „live“ zu sehen.	
1.2	Bestellung der Protokollführerin (Frau Thelen)	Vorsitzender		Frau Thelen wird zur Protokollführerin bestellt.	6 – 0 – 0
1.3	Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Sitzung des Hochschulrats vom 23.11.2021	Vorsitzender	Th	Das Protokoll der 46. Sitzung vom 23.11.2021 wird mit wenigen redaktionellen Änderungen einstimmig genehmigt.	6 – 0 – 0
1.4	Bericht des Präsidiums	P		Der Hochschulentwicklungsvertrag ist fortgeschrieben worden, inzwischen haben alle Hochschulen unterschrieben. Der Vertrag gibt den Hochschulen weitgehende Finanzierungssicherheit. Die Hochschulen hatten am 20./21. April die Gelegenheit, ihren Beitrag zur Potentialanalyse des niedersächsischen Wissenschaftssystems (das Papier der Ostfalia ist dem	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 2 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Hochschulrat im März 2021 per Mail zugegangen) im Rahmen einer Anhörung in Hannover vorzustellen und auf Fragen der Gutachterinnen und Gutachter einzugehen. Im Vorfeld wurden die Hochschulen gebeten, ihre Stärken und Schwächen sowie angestrebte Veränderungen anhand eines Netzdiagramms darzustellen. Das Gutachten der Peers soll Anfang 2023 veröffentlicht werden.</p> <p>Das Ministerium hat den Hochschulen Ende Mai Vorgaben für die Zielvereinbarung 2023/24 zukommen lassen. Die Zielvereinbarungen sollen aus drei Punkten bestehen: der strategischen Hochschulentwicklung, der Entwicklung von Wissenschaftsräumen (hier sollen die Hochschulen Skizzen für Kooperationsvorhaben mit anderen Hochschulen einreichen) sowie die Ausschöpfung des Studienplatzangebots. Frist für die Einreichung der Entwürfe ist der 01.07.2022, mit Ausnahme des Kapitels Wissenschaftsräume, das bis zum 15.07.2022 nachgereicht werden darf. Die kurze Frist lässt eine Beteiligung der Hochschulgremien vor Abgabe des ersten Entwurfs leider nicht zu. Der Senat und der Hochschulrat werden dennoch die Gelegenheit erhalten, sich zu dem eingereichten Entwurf zu äußern und ggf. wird die Hochschule aufgrund des Feedbacks Veränderungen vornehmen und dem Ministerium zuleiten. Das Präsidium will in dem Entwurf entsprechend der Strategiediskussion einen sehr deutlichen Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb der Hochschule legen.</p> <p>Die Präsidentin hat wieder das schon traditionelle AStA-Wochenende besucht. Die Studierenden verbringen möglichst einmal im Jahr ein Arbeitswochenende in einer Heimvolkshochschule, einem Hostel o.ä. und laden die Präsidentin oder den HVP zu einem abendlichen Austausch ein. Nach einem Vortrag gibt es die Gelegenheit, über Möglichkeiten der Studierenden sich einzubringen sowie über konkrete Anliegen zu sprechen. Die Präsidentin empfindet diese Treffen immer als sehr bereichernd und angenehm.</p> <p>Am 27.4.2022 konnte das Open Mobility Lab als erstes reines Forschungsgebäude der Ostfalia im Beisein von Minister Thümler und Bürgermeister Lukanic eingeweiht werden. Der Hochschulrat war durch den Vorsitzenden, Herrn Huppert vertreten.</p> <p>Ein gemeinsames Projekt mit Projektbüro Wolfenbüttel und der Stadt Wolfenbüttel ist „WOW - Wissensort Wolfenbüttel“, in dem die Hochschule und die Bürgerinnen und Bürger noch stärker zusammengebracht werden sollen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Quack fand eine Auftraktveranstaltung in der Lindenhalle statt. Praxisnahe Forschungs-</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 3 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
		HVP		<p>themen der Hochschule wurden vorgestellt und die Bürgerinnen und Bürger wurden eingeladen, ihre thematischen Interessen für einen Wissens- und Wissenschaftsdialog zu formulieren. Die Ergebnisse werden derzeit ausgewertet. Im Laufe des Projekts sollen unterschiedliche Veranstaltungsformate erprobt werden, hierfür hat die Stadt Räumlichkeiten im Zentrum in Aussicht gestellt, die im nächsten Jahr eröffnet werden sollen.</p> <p>Einen ähnlichen Ansatz verfolgt auch das Projekt „Masterplan Wolfsburg“. Hier soll zum einen das Quartier, in dem sich der Hochschulcampus befindet, weiterentwickelt und noch besser an die Bedürfnisse v.a. der Studierenden angepasst werden und zum anderen soll die Wahrnehmung der Hochschule in der Stadtgesellschaft durch neue Formen des Dialogs und der Zusammenarbeit verbessert werden.</p> <p>Auch in diesem Jahr fand wieder am ersten Mittwoch im Juni Tag der Lehre mit der Verleihung der Lehrpreise statt, diesmal als Hybridveranstaltung in Wolfsburg. Den Preis für das diesjährige Schwerpunktthema „Digital Literacy“ erhielt Prof. Dr. Hohm aus der Fakultät Recht, der allgemeinen Lehrpreis wurde an Prof. Dr. Fühner, Fakultät Informatik, verliehen.</p> <p>Zur nächsten Sitzung soll das Projektteam „PProProf“, dem Ostfalia-Projekt im Bund-Länder-Programm „FH-Personal“ eingeladen werden.</p> <p>Die Corona-Pandemie hat die Hochschule weiterhin intensiv beschäftigt. Nach dem Wegfall der entsprechenden Regelungen im Bundesinfektionsschutzgesetz und der niedersächsischen Verordnung hat die Hochschule die zunächst qua Hausrecht verhängte Maskenpflicht inzwischen in eine Empfehlung umgewandelt. Nach einem Peak um Ostern lassen inzwischen die Krankheitsfälle beim Personal wieder nach. Die zentrale Coronaschutz-AG ruht seit Mitte Juni, könnte im Herbst aber je nach Situation wiederbelebt werden. Ggf. müssen dann auch wieder neue Infektionsschutzmaßnahmen wie etwa eine erneute Maskenpflicht eingeführt werden.</p> <p>Aufgrund des Ukraine-Kriegs lässt die Ostfalia derzeit die Kooperationen mit russischen Hochschulen ruhen. Es wurden interne Absprachen und Regelungen getroffen, um kurzfristig ukrainische Studierende aufnehmen zu können. Bislang gibt es aber noch keinen Run von ukrainischen Studierenden auf Studienplätze. Ein Mitarbeiter ist ukrainischer Staatsbürger und sehr engagiert. VP Prof. Dr. Stobbe ergänzt, dass es durchaus eine größere Nachfrage bei den Beratungsstellen gebe, diese bezögen sich derzeit aber in</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 4 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>erster Linie auf Sprachkurse. Für viele Geflüchtete seien fehlende Sprachkenntnisse in Deutsch und Englisch derzeit das größte Hindernis für die Aufnahme eines Studiums.</p> <p>Außerdem muss sich die Hochschule auf drohende Ausfälle der Energieversorgung und deutliche Energiekostensteigerungen einstellen. Die Hochschulen werden bei einem Energienotstand nach Auskunft der Versorgungsunternehmen anders als Privathaushalte, Schulen und Kitas nicht bevorzugt versorgt. Die Hochschulverwaltung ist dabei, ein Kataster zu erstellen, in dem die unterschiedliche Situation in einzelnen Gebäuden und Standorten zusammengestellt wird, nach Versorgungsart, Möglichkeiten der Umstellung auf andere Energieträger, Kosten, Laufzeiten von Versorgungsverträgen etc. Aufgrund der derzeit vorliegenden Informationen muss die Hochschule mit Mehrkosten von mindestens 600.000 bis 700.000 € rechnen. Die Landesregierung hat bereits mitgeteilt, dass die Mehrkosten weitestgehend von den Hochschulen selbst getragen werden müssen.</p> <p>Frau Kayser erkundigt sich, ob die Hochschule mit der regionaler Energieagentur kooperiere, die in der Frage der Energieversorgung unterstützen könne. VP Küch erklärt, dass dies indirekt über die entsprechenden Fachleute in der Fakultät Versorgungstechnik erfolge.</p> <p>Die bisher geltende Corona-Sonderdienstvereinbarung zur Arbeitszeit wurde zum 01.06.22 abgelöst durch eine neue Arbeitszeit-Regelung. Die Landesregierung hatte hierzu Vorgaben erlassen mit einem gewissen Spielraum durch eine Experimentierklausel. Hiervon hat die Hochschule Gebrauch gemacht, indem die Beschäftigten 40% statt der vorgesehenen 30% ihrer Arbeitszeit im Homeoffice erbringen können. Trotzdem gibt es einzelne Verwerfungen mit Beschäftigten, die mit der neuen Regelung unzufrieden sind. Herr Apel äußert sich mit der neuen Regelung zufrieden und geht davon aus, dass sich die Diskussion in naher Zukunft versachlichen und beruhigen werde.</p> <p>Die Personalgewinnung gestaltet sich derzeit zunehmend schwierig, der Fachkräftemangel wird immer deutlicher spürbar. Dies gilt insbesondere für IT-Fachkräfte, wo es bei den vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin immer häufiger Anrufe von Headhuntern gibt, aber auch in vielen anderen Bereichen, auch bei Verwaltungskräften sei es schwierig, Stellen adäquat zu besetzen. Herr Apel bestätigt dies und ergänzt, dies gelte nicht nur für höhere Entgeltgruppen. Ein wesentliches Problem sei der aktuelle Tarifvertrag TVL, der dazu führe, dass die Hochschulen bzw. insgesamt die Länder auf dem Ar-</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 5 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
		VP Lehre		<p>beitsmarkt mit anderen Arbeitgebern jedenfalls in puncto Bezahlung immer weniger konkurrieren können. Auf Rückfrage erklärt Herr Küch, dass der für den Bund und die Kommunen geltende TVöD für vergleichbare Tarifgruppen höhere Vergütungen vorsehe, so dass auch hier ein Gefälle bestehe. Allerdings sei die Vergütung natürlich nicht das einzige Kriterium für Arbeitgeberattraktivität, was sich darin zeige, dass manche, die zu anderen Arbeitgebern gewechselt hätten, nach einiger Zeit wieder zurückgekehrt seien. Herr Apel äußert in diesem Zusammenhang den dringenden Wunsch an das Ministerium, auf eine Änderung der sogenannten 81er Regelung hinzuwirken, die für bestimmte Vergütungsgruppen zwingend die Absolvierung eines Verwaltungslehrgangs voraussetze. Dies sei für viele Aufgabenprofile von qualifizierten Fachkräften an Hochschulen nicht sachgerecht, daher wäre es sinnvoll, die Hochschulen von dieser Bestimmung auszunehmen. VP Küch bestätigt dies.</p> <p>VP Küch berichtet, dass sich die Hochschule inzwischen zum zweiten Mal von einem Beschäftigten getrennt habe, der sich öffentlich in einer Weise (auch unter Bezugnahme auf seine Tätigkeit) extremistisch geäußert und betätigt habe, die nicht mit seiner Lehrtätigkeit zu vereinbaren gewesen sei. Eine Arbeitsgerichtsklage des Betreffenden sei erfolglos verlaufen.</p> <p>Derzeit läuft eine weitere Klage vor dem Arbeitsgericht, eine non-binäre Person klagt, weil die Hochschule ihre Bewerbung auf die Stelle der Gleichstellungsbeauftragte nicht berücksichtigt hat. Laut niedersächsischem Hochschulgesetz muss die Gleichstellungsbeauftragte eine Frau sein. (Inzwischen liegt das Urteil vor, die Klage wurde abgewiesen.)</p> <p>Das Sommersemester hat ein Teil der Fakultäten von Anfang an in Präsenz durchgeführt, andere Fakultäten haben online begonnen und nach Ostern in die Präsenz gewechselt. Hiervon gab es einige wenige Ausnahmen, zum Beispiel in der Fakultät Gesundheitswesen, wo berufsbegleitend Studierende im Bereich der kritischen Infrastruktur tätig sind und daher zwecks Risikominderung weiterhin online studieren. In Salzgitter und in der Fakultät Elektrotechnik experimentiert man mit einem Online-Tag pro Woche. In der Studienkommissionssitzung am kommenden Donnerstag sollen die Erfahrungen zwischen den Fakultäten ausgetauscht werden. Das Präsidium erwägt, Rahmenvorgaben für Online-Lehrveranstaltungen in Präsenzstudiengängen zu treffen. Gute Formate sollen beibehalten und weiter entwickelt werden, wo es einen Mehrwert gibt, allerdings hält die Hochschule daran fest, dass sie überwiegend eine Präsenzhochschule ist.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 6 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Derzeit läuft die Prüfungsphase. Die Prüfungen werden weit überwiegend in Präsenz durchgeführt. Das Präsidium hofft sehr, dass das Wintersemester wieder in Präsenz durchgeführt werden kann, ggf. auch mit Maskenpflicht.</p> <p>VP Prof. Dr. Stobbe ergänzt zum Tag der Lehre, dass in diesem Jahr erstmalig das Landeszertifikat Hochschuldidaktik vergeben werden konnte. Dieses Zertifikatsangebot gibt es seit 2017/18, für den Erwerb sind 240 Arbeitseinheiten innerhalb von maximal 6 Jahren zu absolvieren. Hierzu besteht eine Zusammenarbeit zwischen dem Kompetenzzentrum für Hochschuldidaktik an der TU Braunschweig und dem Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen (ZeLL) an der Ostfalia. Jetzt gab es die ersten beiden Lehrenden (ein Professor und eine Lehrkraft für besondere Aufgaben, beide vom Standort Salzgitter), die alle erforderlichen Kurse absolviert haben.</p> <p>Die Lerncoaches haben gemeinsam mit der Beauftragten für Studierende mit Beeinträchtigungen unter dem Titel UNIKlusion eine neue Veranstaltungsreihe zum Thema Chancengleichheit im Studium gestartet. Es geht darum, Verbesserungsbedarfe, Hürden, aber auch positive Beispiele für ein barrierefreies Studium zu erheben. Geplant ist neben Angeboten für betroffene Studierende z.B. auch eine Veranstaltung für Prüfungsausschussvorsitzende zu rechtlichen Fragen rund um den Nachteilsausgleich. Der Name ist aus Sicht des Präsidiums etwas unglücklich gewählt, weil die Ostfalia keine Uni ist, inhaltlich findet die Initiative aber die volle Unterstützung. Prof. Dr. Gross fragt nach, ob es bei der Veranstaltung auch um digitale Barrierefreiheit gegangen sei. Prof. Dr. Stobbe verneint dies, zunächst sei es um andere Themen gegangen, für die Zukunft sei dies aber nicht ausgeschlossen. Prof. Dr. Gross weist auf eine in Kürze stattfindende bundesweite Veranstaltung zu diesem Thema hin. Herr Huppert findet den Namen unglücklich, weil er eine Parallele zur Inklusion an Schulen nahelege, die in dieser Form nicht zutreffend sei.</p> <p>VP Prof. Dr. Stobbe erläutert zum Projekt Masterplan Wolfsburg, dass die Stadt Wolfsburg (wie auch Wolfenbüttel) hierzu Bundesmittel aus einem Programm für die Belegung von Innenstädten eingeworben habe. Derzeit gehe es um die Beplanung eines Grundstücks in der Verlängerung des Neubaus für die Fakultät Gesundheitswesen. Es soll ein multifunktionales Gebäude entstehen. Der Prozess zur Ideenfindung laufe derzeit, die Bedarfe würden bei Stadtbewohner*innen und Studierenden ermittelt.</p> <p>Prof. Dr. Quack merkt an, dass er parallel mit einer Befragung beauftragt worden sei und man vielleicht noch einmal innerhalb der Stadt abklären sollte, ob eine der Befragungen entbehrlich sei.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 7 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
		VPF		<p>Frau Kayser berichtet, dass am vorigen Samstag eine Innenstadtkonferenz zur Entwicklung des Nordkopfs stattgefunden habe. Auch aus ihrer Sicht wäre es sinnvoll, die verschiedenen Initiativen und Stadtentwicklungsprojekte eng miteinander abzustimmen. Federführend ist die Stadt Wolfsburg, Ansprechpartnerin in der Ostfalia ist VP Prof. Dr. Stobbe.</p> <p>Die Ostfalia beteiligt sich an einem Projekt der TU Braunschweig zum Onboarding von Studierenden. Über ein Portal werden den Studienanfängerinnen und -anfängern digital Informationen angeboten, auch Reflexionsangebote sowie Ansprechpartnerinnen und -partner für verschiedene Anliegen. Die Versuchsphase startet zum WS 2022/23. An der Ostfalia ist man gespannt auf die Ergebnisse und das Feedback der Studierenden. Im Erfolgsfall sollen die Inhalte später über die Hochschul-App kommuniziert werden. Die Materialien sind bereits alle vorbereitet.</p> <p>Die Forschung kommt trotz Pandemie gut voran. Allerdings werden durch die Einschränkungen die Möglichkeiten begrenzt, Netzwerke auf- und auszubauen.</p> <p>Für die Drittmittelstatistik werden neben Auftragsforschung nur Einwerbungen von Bundes- und europäischen Mitteln gezählt, Landesmittel zählen nicht, obwohl auch sie in der Regel wettbewerblich eingeworben werden. Da die Ostfalia in einigen Landesprogrammen überdurchschnittlich erfolgreich war, ergibt es ein schiefes Bild, wenn Drittmittelerfolg mit Erfolg bei der Einwerbung von Forschungsmitteln gleichgesetzt wird. Zuletzt wurden aber diverse Bundesprojekte von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen eingeworben.</p> <p>Die DFG hat ein neues Programm mit dem Titel „Forschungsimpulse“ angekündigt. Jede Hochschule kann hierzu einen Antrag einreichen. Die Ostfalia wird sich mit Sicherheit beteiligen. Voraussetzung hierfür ist eine Überarbeitung der hochschuleigenen Leitlinien für die Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, um den Standard der DFG abzubilden.</p> <p>VP Prof. Dr. Bikker hat an der Konsortialversammlung des Deutschen Hochschulkonsortiums für internationale Kooperationen (DHIK) teilgenommen. Thema waren unter anderem die Folgen des Krieges auf die internationalen Hochschulbeziehungen. Viele Hochschulen diskutieren derzeit auch über die Kooperationen mit chinesischen Hochschulen.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 8 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Die Lage zum Promotionsrecht an Fachhochschulen ist in den einzelnen Bundesländern derzeit sehr unterschiedlich, zum Teil werden gerade rechtliche Möglichkeiten geschaffen, teilweise sind diese auch schon in der Praxis umgesetzt. Niedersachsen gehört zu den Bundesländern, in denen bisher nichts passiert ist. Dies schwächt die niedersächsischen HaW auch in der Konkurrenz um Forschungsmittel. Prof. Dr. Gross unterstreicht die Bedeutung dieses Themas. Am 16.9.2022 findet hierzu eine Tagung an der Hochschule Hannover statt. Dort geht es auch um den Vergleich der verschiedenen Modelle in den Bundesländern, zum Beispiel die Evaluation der vor wenigen Jahren in Hessen und NRW eingeführten Regelungen. Zielgruppe ist in erster Linie die Politik. Die ungleichen Ausgangsbedingungen waren auch Thema bei der Auswahlkommission FH-Personal. Prof. Dr. Quack merkt an, dass die fehlende Promotionsmöglichkeit die HaW in Niedersachsen inzwischen auch bei Berufungsverfahren in der Konkurrenz zu anderen HaW schwäche. Herr Haude erklärt, das Thema sei im MWK bekannt. Im NHG würden kooperative Promotionsverfahren gestärkt, man lese aber auch mit großem Interesse die Evaluationsergebnisse aus den anderen Bundesländern. Prof. Dr. Gross berichtet über die Entwicklung in Berlin. Dort habe man sehr lange Lösungen über kooperative Promotionen zusammen mit Universitäten versucht, leider ohne Erfolg. Man müsse verstehen, dass die Universitäten vielfach nicht die Kapazität hätten, weitere Promotionen in kooperativen Verfahren zu betreuen. In Baden-Württemberg seien die Erfahrungen ähnlich gewesen.</p> <p>Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht die Gründung der Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) vor. Über die Ausgestaltung der Agentur und vor allem der zu fördernden Projekte und Einrichtungen wird derzeit noch intensiv verhandelt. Klar ist inzwischen, dass es wohl keinen exklusiven Topf für HaW geben wird. In Niedersachsen gibt es ein vorbereitendes Programm. Die Ostfalia hat hier einen Antrag eingereicht.</p>	
I.5	Feststellung der Tagesordnung			<p>Der Dekan der Fakultät Elektrotechnik, Prof. Dr. Stuwe, musste seine Teilnahme leider krankheitsbedingt absagen, daher wird TOP 5 gestrichen. Der Punkt „Verschiedenes“ wird neuer TOP 5. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung beschlossen.</p>	7 – 0 – 0

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 9 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
TOP 2	Konstituierung des neu bestellten Hochschulrates: Wahl einer/eines Vorsitzenden und einer Vertretung	P Vorsitzender		<p>Die Konstituierung des neu bestellten Hochschulrats wird festgestellt. Die Präsidentin übernimmt die Sitzungsleitung und bittet um Vorschläge für die Wahl der oder des Vorsitzenden. Vorgeschlagen wird Herr Huppert. In geheimer Abstimmung wird Herr Huppert einstimmig gewählt. Er nimmt die Wahl an und dankt für das Vertrauen.</p> <p>Herr Huppert übernimmt erneut Sitzungsleitung. Für den stellvertretenden Vorsitz wird Frau Kayser vorgeschlagen. In geheimer Abstimmung wird Frau Kayser einstimmig gewählt. Auch Frau Kayser nimmt die Wahl an und dankt den anderen Hochschulratsmitgliedern für das Vertrauen.</p>	<p>5 – 0 – 1</p> <p>5 – 0 – 1</p>
TOP 3	Leistungsbezüge der Professorinnen und Professoren 2018-2021	P		<p>Die Präsidentin erläutert die Vorlage und umreißt das System der W-Besoldung und dessen Ausgestaltung an der Ostfalia. BleibeLeistungsbezüge sind an der Ostfalia eher selten. Die Professorinnen und Professoren, die an andere Hochschulen wechseln, tun dies meist, um näher bei ihren Familien zu sein, daher sind sie oft gar nicht an Bleibeverhandlungen interessiert. Im Einzelfall werden aber durchaus auch Bleibeverhandlungen geführt.</p> <p>Herr Haude weist auf die Steigerung bei besonderen Leistungsbezüge seit 2018 hin und erkundigt sich, ob es hierfür eine Erklärung gebe. Die Präsidentin und VP Küch erklären dies damit, dass zum einen die absolute Zahl der Professorinnen und Professoren durch das FEP gestiegen sei. Außerdem scheiden immer mehr C-besoldete Professorinnen und Professoren aus und werden durch W-Besoldete ersetzt. Die Vergabe von Leistungsbezügen wurde im letzten Jahr durch den Landesrechnungshof geprüft. An der Ostfalia gab es nur kleinere Beanstandungen.</p> <p>Prof. Dr. Gross erkundigt sich, ob die Gleichstellungsbeauftragte bei der Leistungsbewertung der W-Besoldeten beteiligt werde. Die Präsidentin verneint dies. Allerdings erfolge die Bewertung nach einem festen Punkteschema und die Bepunktung erfolge unabhängig voneinander durch das Dekanat und die Präsidentin.</p> <p>Der Hochschulrat nimmt den Bericht zur Kenntnis. Herr Sabothe nimmt ab 17.50 Uhr an der Sitzung teil.</p>	
TOP 4	Vorläufiger Jahresabschluss 2021	HVP, Sabothe		<p>Herr Huppert begrüßt Herrn Sabothe und erteilt ihm das Wort. Herr Sabothe erläutert die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Soll-Ist-Vergleich für das vergangene Wirtschaftsjahr.</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 10 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Herr Huppert merkt an, er sei immer wieder erstaunt über die Unterschiede in der Bilanzierung zu den sonst üblichen Regeln.</p> <p>VP Küch berichtet, dass die Verwendungsfrist für die Rücklagen bei einer Verwendung für Bauvorhaben mit der NHG-Novelle auf 10 Jahre verlängert werde. Das sei aufgrund der sehr langen Planungszeiträume im öffentlichen Bauwesen ein sehr positiver Schritt und reduziere den Druck auf die Hochschulen. Herr Haude merkt an, dass es trotzdem ständig Diskussionen über die Rücklagen der Hochschulen gebe. Deshalb sei es gut, dass die Ostfalia Fortschritte beim Abbau der Rücklagen mache.</p> <p>Herr Sabothe erläutert den Lagebericht. Trotz der globalen Minderausgabe ist die Zuweisung des Landes angestiegen, unter den Zuwächsen verbergen sich allerdings viele durchlaufende Posten. Wenn man die ausgeglichenen Tarifsteigerungen etc. abzieht, ergeben sich echte Kürzungen. Prof. Dr. Gross erkundigt sich nach der Position Versorgungszuschlag. Herr Sabothe erklärt, dass auf die Beamtengehälter vom Land ein 30%iger Aufschlag als Vorsorge für die Pensionen angesetzt werde, auch dies sei für die Hochschule ein durchlaufender Posten.</p> <p>Auf Rückfragen von Herrn Haude zum Strategiekonzept und dem Rückgang der Zahl der Auszubildenden erklärt die Präsidentin, die Diskussion zum Strategiekonzept liege pandemiebedingt hinter dem ursprünglichen Zeitplan zurück. Die Arbeitsgruppen hätten ihre Zwischenergebnisse dem Senat und dem Präsidium vorgestellt und hierzu ein Feedback erhalten. Die vorlesungsfreie Zeit werde vom Präsidium genutzt, um die Ergebnisse zu bewerten, zu einem Gesamtergebnis zusammenzutragen und zu konsolidieren. Im Wintersemester würde die Diskussion in den Gremien und mit den Arbeitsgruppen fortgesetzt und dann werde natürlich auch der Hochschulrat eingebunden.</p> <p>VP Küch erklärt, der Rückgang der Azubizahl sei zum einen auf eine Restrukturierung der Ausbildung im Rechenzentrum nach dem Ausscheiden mehrerer Ausbilder und vor allem auf zu wenige geeignete Bewerbungen zurückzuführen.</p> <p>Prof. Dr. Gross erkundigt sich nach dem Hintergrund des hohen Formelverlusts. VP Küch erläutert grob die formelgebundene Mittelverteilung in Niedersachsen. Die höchsten Verluste seien derzeit bei der Zahl der Absolvent*innen in der Regelstudienzeit (plus 2 Semester) zu verzeichnen. Dieser Parameter soll allerdings nach Vorstellungen einer vom MWK eingesetzten Arbeitsgruppe demnächst der einzige Parameter im Bereich</p>	

Protokoll

Gremium Hochschulrat, Sitzung vom 21.06.2022

Seite 11 von 11

TOP Nr.	TOP-Thema	Verantwortl.	Beteiligte	Ergebnis	Abstimmung
				<p>Lehre sein. Prof. Dr. Gross vertritt die Auffassung, dass die starke Betonung der Studierendauer bis zum Abschluss als Parameter überhaupt keinen Sinn mache. Gerade wenn andererseits Auslandssemester, die Vereinbarkeit mit Kindererziehung, das Studium von Berufstätigen etc. gefördert werden solle, sei ein solcher finanzieller Anreiz fehl am Platz. Prof. Dr. Quack unterstreicht dies. Bei widersprüchlichen Forderungen müsse man sich letztlich entscheiden, man könne nicht alle Anforderungen erfüllen.</p> <p>Herr Haude bestätigt, dass in den vergangenen Jahren regelmäßig die Mehrzahl der Fachhochschulen ein negatives Formelergebnis aufgewiesen hat. Hierbei sei jedoch festzustellen, dass die Fachhochschulen sehr unterschiedliche Ergebnisse in den einzelnen Leistungsparametern erzielen und man somit nicht schlussfolgern kann, dass bei einzelnen Parametern eine grundsätzliche Benachteiligung dieser Hochschulen vorliege. Weitere Fragen zum Lagebericht gibt es nicht. Herr Huppert bedankt sich für die prägnante, präzise Darstellung.</p> <p>Der Hochschulrat nimmt den Jahresabschluss 2021 zur Kenntnis.</p> <p>Herr Sabothe verlässt die Sitzung um 18:30 Uhr</p>	
TOP 5	Verschiedenes			<p>Prof. Dr. Gross erkundigt sich nach dem aktuellen Erfolg der Online-Studiengänge. VP Prof. Dr. Stobbe erklärt, dass sie hierzu ad hoc keine genauen Angaben machen könne, verspricht aber zur nächsten Sitzung Zahlen vorzulegen, ebenso zu den neuen Studiengängen, jeweils mit den neuen Zulassungen zum Wintersemester 2022/23.</p> <p>Herr Huppert weist auf die Jubiläums-Party am 8.7.2022 hin.</p> <p>Die nächste Sitzung findet am 22.11.2022 statt, wahrscheinlich wieder im Senatssaal.</p> <p>Herr Huppert schließt die Sitzung um 18:35</p>	

gez. Paul-Werner Huppert
Vorsitzender

gez. Elvi Thelen
Protokollführerin